

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Donnerstag, 28. Juli 1966

Blatt 2324

Zwei amerikanische Chöre singen im Rathaus

=====

28. Juli (RK) In den nächsten Tagen werden zwei amerikanische Chöre im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses dem Bürgermeister Ständchen darbringen. Kommenden Freitag, den 29. Juli, um 10 Uhr, wird Stadtrat Kurt Heller in Vertretung des Bürgermeisters die "Singing San Diegans" begrüßen, einen Chor aus San Diego in Kalifornien. Die zweite Gesangsgruppe, die am Montag, dem 1. August, um 9.30 Uhr, von Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus empfangen wird, nennt sich "The Madison Madrigal Singers" und kommt aus der Stadt Vienna in Virginia.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

28. Juli (RK) Samstag, 30. Juli, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Infektionskrankheiten im Juni

=====

28. Juli (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Juni folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Scharlach 272, infektiöse Leberentzündung 89 (vier Todesfälle), Keuchhusten 25, Typhus 3, Ruhr 2, bakterielle Lebensmittelvergiftung 2. Keine Erkrankungsfälle gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung und Paratyphus.

Bei einer Gesamtzahl von 6.575 Besuchen betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 2.174. In 99 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.963 Röntgendurchleuchtungen, 570 Röntgenaufnahmen und 1.044 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.892. Von 580 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 23, von 114 untersuchten Geheimplöstituierten 31 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 215 Fälle **frischer venerischer Erkrankungen** gemeldet.

In den Wiener Schulen wurden 7.584 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 313 und in der Ohrenärztlichen Untersuchungsstelle 207. Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 11.005 Kinder untersucht und 4.358 als behandlungsbedürftig befunden.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 288 Personen, davon 110 Männer, untersucht worden. Dabei wurden zehn geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 205 Personen wegen anderer Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 38 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 78 Sportler untersucht.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. August

=====

28. Juli (RK)

Montag, 1. August:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Heuberg, Johann Strauß, Josef Strauß, Zeller, Eysler, Fucik, Waldteufel, Elgar, Dvořák, Weihovsky, Leonhardt)
- 20.00 Uhr, Palais, Pallavicini: Kulturamt der Stadt Wien: Cello-abend Ludwig Hoelscher, am Flügel Kurt Rapf (Brahms: Sonate F-dur op. 99; Reger: Suite d-moll op. 131/2, Valentini: Sonate E-dur, Beethoven: Sonate A-dur op. 69)

Dienstag, 2. August:

- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Parkanlage Justgasse-Carrogasse: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 10. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Hans Schneider (Werke von Johann Strauß und Josef Strauß)

Mittwoch, 3. August:

- 20.00 Uhr, Palais Palffy: Kulturamt der Stadt Wien: Klavier-abend Heinz Medjinorec (Scarlatti, Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Debussy)

Donnerstag, 4. August:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Leopold Grossmann (Johann Strauß, Josef Strauß, Ziehrer, Kalnán, Schönherr, Fischer, Sirowy, Lehár)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Lieder-abend Adele Leigh, am Flügel Dr. Erik Werba (Purcell, Cornelius, Duparc, de Falla und andere)

Freitag, 5. August:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Volkspark Laaer Berg: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 11. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Wolfgang Gabriel (Schmidek: Ouvertüre zu einer Komödie; Suk: Streicherserenade op. 6; Brahms: 4. Symphonie e-moll, op. 98)

Sonntag, 7. August:

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavierabend Douglas Ashley, (Bach, Haydn, Beethoven, Cöpland, Bartók, Ginastera)

- - -

Im ersten Halbjahr:

Zahl der Todesfälle in Wien gesunken
=====

28. Juli (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für Juni 1.717 Eheschließungen, 1.687 Lebendgeborene und 1.952 Sterbefälle aus. Alle diese Zahlen liegen unter den Zahlen des gleichen Monats im Vorjahr und zwar die Eheschließungen um 49, die Geborenen um 53 und die Gestorbenen um 188 Fälle.

Eine Zusammenfassung der nunmehr für die ersten sechs Monate dieses Jahres vorliegenden Zahlenberichte ergibt 7.010 Eheschließungen, 10.201 Geborene und 13.431 Sterbefälle. Damit wurden von Jänner bis Juni des heurigen Jahres in Wien um 62 Ehen mehr geschlossen, jedoch um neun Kinder weniger geboren als im ersten Halbjahr 1965. Die Zahl der Sterbefälle für diesen Zeitraum ist um 640 zurückgegangen, so daß sich der Geburtenabgang von 3.861 im Jahre 1965 auf 3.230 im Jahre 1966 verbessert hat. Wie in der ersten Hälfte der Jahre 1963, 1964 und 1965 lag auch heuer die Zahl der Lebendgeborenen über 10.000. Diese erfreuliche Tatsache erfährt dadurch eine gewisse Einschränkung, daß erfahrungsgemäß die Zahl der Lebendgeborenen im zweiten Halbjahr sinkt.

Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion Wien sind im Juni 11.342 Personen nach Wien zugewandert, 9.314 haben sich abgemeldet.

- - -

Für die Wiener Wasserversorgung:

1,8 Milliarden Investitionsbedarf in den nächsten Jahren
=====

28. Juli (RK) Mit der Inbetriebnahme des Grundwasserwerkes Untere Lobau ist die Sicherung der Wiener Wasserversorgung wieder ein gutes Stück weitergekommen. 50.000 Kubikmeter bestes Trinkwasser täglich fließen von dort in das Wiener Rohrnetz, mehr als 200 Millionen Schilling haben allerdings diese täglichen 50 Millionen Liter gekostet. Aber die Wiener Wasserwerke können sich damit nicht zufrieden geben. Jährlich steigt der Wasserverbrauch in unserer Stadt um drei Prozent, jährlich kommen 12.000 neue Wohnungen hinzu, viele Bäder werden auch in alten Wohnungen eingerichtet.

Der Bauaufwand der Wasserwerke wird daher in den nächsten Jahren unvermindert hoch bleiben. Wie der Amtsführende Stadtrat für die Öffentlichen Einrichtungen, Hubert Pfösch, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, rechnet man mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 1,8 Milliarden Schilling, die innerhalb der nächsten zehn Jahre aufgebracht werden müssen, um die einwandfreie Wiener Trinkwasserversorgung zu garantieren.

Das Ziel der Wasserwerke ist, 800 Millionen Liter Wasser täglich für Wien zur Verfügung stellen zu können. Wie hoch diese Zahl ist, zeigt ein Vergleich mit dem Rekordtag dieses Jahres: am 17. Juni wurden 581 Millionen Liter Wasser in Wien verbraucht. Das entspricht einem Durchschnittskopfverbrauch von 375 Liter. Damit wurde der absolute Rekord aus dem Jahr 1963 fast erreicht. Der derzeitige Durchschnittsverbrauch liegt bei 300 Liter pro Kopf und Tag.

In diesem Zusammenhang: Diese "Liter pro Kopf-Zahl" bedeutet natürlich nicht, daß tatsächlich jeder Wiener an diesem Tag 375 Liter Wasser verpritschelt hat. Eine Aufschlüsselung ergibt, daß 30 Prozent dieser Summe auf den Haushaltsbedarf entfallen, wobei es natürlich auch hier individuelle Unterschiede gibt. Der Rest von 70 Prozent entfällt auf Industrie, Gewerbe, auf Anstalten und Spitäler und auf den öffentlichen Bedarf.

Wie verteilt sich nun der mit 1,8 Milliarden Schilling geschätzte Bauaufwand der Wiener Wasserwerke? Allein für die Er-

schließung neuer Wasservorkommnisse, die dritte Wasserleitung mit-
einbezogen, für die 700 Millionen Schilling gerechnet werden,
ist ein Kapitalbedarf von einer Milliarde Schilling erforderlich.
Derzeit wird von Rektor der Technischen Hochschule Wien, Prof. Dr. Kesser
eine Wasserbilanz für Moosbrunn aufgestellt. Die Wasserwerke erwarten,
diese Bilanz für den Herbst 1966. Am Rande: Noch nie und noch
nirgends in Europa hat man so intensive Grundlagenforschung ver-
langt und betrieben, um mit diesem Bau beginnen zu können. Die
Kosten, die seit 1948 erwachsen sind, betragen 26 Millionen Schil-
ling.

Weitere 300 Millionen Schilling werden die Wasserwerke in
Hinkunft für diverse Rohrleitungen aufbringen müssen, die zur
Aufschließung des Südraumes von Wien und der neuen Wohngebiete
im Osten unserer Stadt notwendig sind.

Mit einem Kapitalbedarf von rund 500 Millionen Schilling
rechnet man für die laufende Auswechslung alter Wasserrohre,
deren Profile dem steigenden Bedarf nicht mehr gerecht werden.
Nach den Berechnungen der Wasserwerke wären im 2.500 Kilometer
langen Rohrnetz Wiens sukzessive 700 Kilometer Rohrleitungen
auszuwechseln.

Schließlich rechnet man noch mit 30 Millionen Schilling für
die Vergrößerung und den Ausbau des Behälterraumes in Wien. Wir
verfügen derzeit über 32 Wasserbehälter mit einem Fassungsraum
von 520.000 Kubikmeter in Wien, dazu kommt der Behälter am Stein-
feld mit 600.000 Kubikmeter. Aber auch der Wienerwaldsee mit
seinem Fassungsraum von 1,7 Millionen Kubikmeter Wasser, muß hier
mitgerechnet werden.

Es wird also auch in den nächsten Jahren viel Geld und viel
Arbeit notwendig sein, um die Wiener Trinkwasserversorgung auf
dem hohen Stand zu halten und diesen auch in Zukunft zu garantieren.

- - -

Der Bürgermeister von Toronto zu Besuch in Wien
 =====

28. Juli (RK) Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel begrüßte heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Rudolf Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl den Bürgermeister der kanadischen Stadt Toronto, Philipp Givens, bei einem Empfang im Roten Salon des Wiener Rathauses. Das kanadische Stadtoberhaupt befindet sich gegenwärtig in Begleitung seiner Gattin und von Stadtrat Ben Grys auf einer Europareise. Im Namen von Bürgermeister Marek hieß Vizebürgermeister Dr. Drimmel die Gäste herzlich willkommen, unter ihnen auch den kanadischen Geschäftsträger in Wien, Geoffrey Bruce.

In einem angeregten Gespräch wurden gemeinsame Probleme diskutiert. Besonders interessant waren die Ausführungen von Bürgermeister Givens über die Verkehrsregelung in der Zwei-Millionen-Stadt Toronto, die bekanntlich die erste Stadt der Welt ist, in der sämtliche Verkehrsampeln von einem zentralen Computersystem gesteuert werden.

Als Gastgeschenk hatte Bürgermeister Givens die kanadische Flagge mitgebracht, die er dem Vizebürgermeister überreichte. Dr. Drimmel dankte herzlich und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die neue kanadische Fahne in den gleichen Farben gehalten ist wie die österreichische; im weißen Feld der rot-weiß-roten kanadischen Fahne steht das Symbol Kanadas, ein rotes Ahornblatt. Als Gegengeschenk überreichte der Vizebürgermeister einen Abguß des ältesten Stadtsiegels von Wien, Bildbände über unsere Stadt und den Damen Augartenporzellan-Figuren.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

28. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 2 bis 4 S je Kilogramm, Kohlrabi 1 bis 2 S je Stück, Paprika 1 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Apfel 4 bis 6 S, Birnen 4 bis 6.50 S, Marillen 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Der 90.000. Besucher in der Toulouse-Lautrec-Ausstellung
=====

28. Juli (RK) In der Toulouse-Lautrec-Ausstellung konnte heute der 90.000. Besucher begrüßt werden. Es war dies Miß Carolyn Joyce Spitzer aus Reno, Nevada, USA. In Vertretung von Stadtrat Gertrude Sandner überreichte ihr Magistratsrat Dr. Gertrud Jaksch als Erinnerungsgeschenk das Bildwerk Henri de Toulouse-Lautrec von Douglas Cooper, aus dem Verlag Kohlhammer.

Diese Ausstellung, die sich nach wie vor eines regen Interesses erfreut, kann nicht verlängert werden. Der letzte Ausstellungstag ist Sonntag, der 31. Juli.

- - -

Amerikanische Gäste im Rathaus
=====

28. Juli (RK) In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte heute vormittag Stadtrat Kurt Heller den Chefredakteur der größten amerikanischen Freimaurerzeitung "The Masonic World", Mr. Fairbairn Smith, der in Begleitung des Freimaurer-Altgroßmeisters Mr. Dodge und der Präsidenten der Mozart-Gesellschaft in Detroit, Mrs. Kozenn-Chajes, dem Wiener Rathaus einen Besuch abstattete. Magistratsrat Dr. Luise Lang stellte die Gäste vor, die auf Einladung der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien nach einem kurzen Besuch der Festspielstadt Salzburg nach Wien gekommen sind, um hier nicht nur die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, sondern auch die Möglichkeiten eines Internationalen Freimaurerkongresses in Wien zu studieren. In einem freundschaftlichen Gespräch mit Stadtrat Heller zeigten sich die Gäste aus der 4,5-Millionen-Stadt Detroit besonders an Fragen des Wohnungsproblems in Wien interessiert.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. Juli

=====

28. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 9 Stiere. Verkauft wurde
alles. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. Juli

=====

28. Juli (RK) Neuzufuhren Inland: 66. Bulgarien 49, Ungarn 140,
Summe: 255. Verkauft wurde alles. Hauptmarktpreise.

Bulgarien 14.50 S, Ungarn 16 S.

- - - -

Pferdenachmarkt vom 28. Juli

=====

28. Juli (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Probebohrungen und Vermessungsarbeiten für die neue Stadtbahn
=====

28. Juli (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute zwei für den künftigen Massenverkehr in Wien besonders wichtige Vorlagen. Für den geplanten Bau der neuen Stadtbahn unter dem Karlsplatz, dem Schwarzenbergplatz und dem Rennweg sind zunächst Baugrunduntersuchungen notwendig. Deshalb müssen in diesem Gebiet Probebohrungen durchgeführt werden. Der Bauausschuß bewilligte für diese Arbeiten 350.000 Schilling.

Um für die neue Stadtbahn, die bekanntlich als Verlängerung der künftigen unterirdischen Zweierlinie gedacht ist, eine präzise Detailplanung zu gewährleisten, werden ferner spezielle und äußerst genaue geodätische Projektsunterlagen benötigt.

Der Bauausschuß bewilligte die Vergebung dieser Arbeiten, die im Gebiet des Schwarzenbergplatzes und entlang des Rennweges bis zur Stanislausgasse durchgeführt werden soll.

Ähnlich wie für die künftige Stadtbahntrasse unter der Wiedner Hauptstraße muß auch für dieses Projekt eine Vielzahl von Unterlagen angelegt werden. Um einen Begriff von der Vielfalt dieser vermessungstechnischen Arbeitsvorgänge zu bekommen - die im übrigen mit Hilfe der sogenannten Netzplantechnik aufeinander abgestimmt werden -, seien im folgenden die einzelnen benötigten Pläne angeführt: ein sogenanntes Einbauten-Grundgerippe (zur Darstellung der Lage der Einbauten nach Beendigung der Baumaßnahmen), ein "stummer Lageplan" (als Konstruktionsgrundlage für den Projektanten), zwei Lage- und Höhenpläne (als Projektgrundlage für die oberirdischen Baumaßnahmen), zwei Kanäpläne (als Projektgrundlage für den Tiefbau), eine Profildarstellung (Profile der Kanäle und anderer unterirdischer Objekte), ein Übersichtsplan (im Maßstab 1:1000) und schließlich ein Koordinatenverzeichnis aller Detailpunkte (als Grundlage der analytischen Berechnungen und der geodätischen Messungen während der Bauführung). Die vom Bauausschuß genehmigten Gesamtkosten für diese umfangreichen Untersuchungen belaufen sich auf 1,650.000 Schilling.

Studenten der Wirtschaftswissenschaften aus 20 Nationen im Rathaus
=====

28. Juli (RK) Rund 100 ausländische Studenten der Wirtschaftswissenschaften absolvieren heuer im Sommer ihr Praktikum in Österreich. Sie lernen hier neue Betriebs- und Organisationsformen kennen und vervollkommen ihre Sprachkenntnisse. Um diese ausländischen Praktikanten für einige Tage in Wien zu vereinen, veranstaltet das Österreichische Nationalkomitee der "Internationalen Vereinigung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften" (AIESEC) vom 28. bis 30. Juli die sogenannten "AIESEC-Days 1966" in Wien.

Das Thema dieses Seminars, das unter der Patronanz der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, zweier Industrieunternehmen und einer Bank steht, lautet "Der Wert eines Auslandspraktikums - von der Sicht der Professoren, Unternehmer und Studenten". Die Teilnehmer, die aus rund 20 Nationen kommen, hören im Rahmen dieses Seminars mehrere Vorträge und nehmen an verschiedenen Diskussionen und Rundfahrten teil. Die "AIESEC-Days 1966" wurden heute vormittag im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien vom Rektor der Hochschule für Welthandel, Professor Dr. Hans Krasenksy, eröffnet.

Heute abend fand in den Wappensälen des Wiener Rathauses ein Empfang der Stadt Wien für die Teilnehmer dieses Seminars statt. In Vertretung des Bürgermeisters hieß Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel die Gäste herzlich willkommen. Seitens der Stadtverwaltung nahmen an dem Empfang auch die Stadträte Dr. Maria Schaumayer und Rudolf Sigmund teil.

Die AIESEC wurde als unpolitische internationale Vereinigung im Jahr 1949 gegründet und hat ihren ständigen Sitz in Genf. Die Zahl ihrer Mitgliedsstaaten ist inzwischen von sechs auf rund 50 gestiegen. Ihre Hauptaufgabe sieht die Vereinigung darin, den Austausch von Praktikantenstellen zu organisieren, um den Studenten eine Auslandspraxis während der Sommermonate zu ermöglichen. Darüber hinaus werden in Form von internationalen Seminaren wissenschaftliche Diskussionen über wirtschaftliche Probleme veranstaltet und Studienfahrten durchgeführt.